

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des GEMEINDERATES

der Gemeinde Pollham am 02. April 2012 im Gemeindeamt - Sitzungszimmer

Anwesende

- | | | |
|----|---|-----|
| 1. | Bgm. Johann Giglleitner | GIG |
| 2. | Vbgm ⁱⁿ Elisabeth Greinecker | GIG |
| 3. | Kurt Edlbauer | GIG |
| 4. | Ernst Mair | ÖVP |
| 5. | Markus Lehner | ÖVP |
| 6. | DI. Josef Doppelbauer | ÖVP |
| 7. | Josef Doppler | FPÖ |

Ersatzmitglieder:

Franz Mayrhofer	SPÖ	für	Ing. Thomas Billmayer	SPÖ
Norbert Zehetner	GIG	für	Dr. Wolfgang Lintner	GIG
Helmut Demmelmayr	GIG	für	Herbert Aschauer	GIG
Rudolf Pittrich	GIG	für	Sabine Grottenthaler	GIG
Franz Josef Trattner	ÖVP	für	Mag. Josef Hofinger	ÖVP
Christoph Hawelka	ÖVP	für	Heidemarie Ecklmayr	ÖVP

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Johann Giglleitner

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 Oö. GemO. 1990): DI Herbert Steidl

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 Oö. GemO. 1990):---

Es fehlen:

entschuldigt:		unentschuldigt:
Dr. Wolfgang Lintner	GIG	keine
Herbert Aschauer	GIG	
Sabine Grottenthaler	GIG	
Mag. Josef Hofinger	ÖVP	
Heidemarie Ecklmayr	ÖVP	
Ing. Thomas Billmayer	SPÖ	

Der Schriftführer: (§ 54 Abs. 2 Oö. GemO. 1990): VB-II Yvonne Schlair

Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm dem Bürgermeister einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am --- unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;

 der Termin der heutigen Sitzung im Sitzungsplan (§ 45 Abs. 1 Oö. GemO 1990) enthalten ist und die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 22. März 2012 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;

 die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;

T A G E S O R D N U N G :

1. Vergabe der Bauarbeiten der Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung für die Siedlung „Eichelseder-Raab“ an die Firma C. Peters, Linz (Erhöhung-Begründung);
Beratung und Beschlussfassung
2. Voranschlag für das Finanzjahr 2012 – Überprüfung;
Kenntnisnahme
3. Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2011;
Beratung und Beschlussfassung
4. Prüfungsbericht des Prüfungsausschusses der Gemeinde Pollham –
Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2011;
Kenntnisnahme
5. Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Pollham & Co KG (VFI)
– Rechnungsabschluss 2011;
Beratung und Beschlussfassung
6. Kinderbetreuungseinrichtungsordnungsgesetz für den Kindergarten Pollham;
Beratung und Beschlussfassung
7. Abschluss eines Vertrages zwischen der Gemeinde Pollham und mit der
GWB über den Grundstückskauf für den zweiten Wohnblock;
Beratung und Beschlussfassung
8. Unverbindliche Preisanfrage oder Vergabe ohne Ausschreibung –
Straßenbau 2012;
Beratung und Beschlussfassung

9. PV Anlage auf Schulgebäude entsprechend der Oberösterreichischen Landesregierung „Sonnenschule“;
Beratung und Beschlussfassung
10. Vergabe der Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude;
Beratung und Beschlussfassung
11. Allfälliges

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen: ----

Zu Punkt 1) der TO. –Vergabe der Bauarbeiten der Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung für die Siedlung „Eichelseder-Raab“ an die Firma C. Peters, Linz (Erhöhung-Begründung):

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Giglleitner berichtet, dass in einer der letzten Sitzungen die Firma Machowetz & Partner die Niederschlagswasserbehandlung vorgestellt. Daraufhin wurde ein Betrag mit € 61.320,39 im Gemeinderat beschlossen. Dies wurde von DI Wifflingseder, Gewässerbezirk Grieskirchen angeschaut und dieser sagte, für ein 5-jähriges Ereignis sollte dies ausgerichtet werden und die Summe ist somit auf € 69.000,00 zu erhöhen. Es gibt zwei Varianten. Die erste Variante ist diejenige, wo der Grundbesitzer Krautgartner dagegen ist. Anschließend wurde nach einer neuen Variante gesucht und auch gefunden. Diese Variante ist die „Haberfeller-Variante“, hier belaufen sich die Kosten auf € 79.000,00. Haberkellner möchte dafür als Gegenleistung den öffentlichen Weg, der zwischen zwei Grundstücken verläuft. Hierbei handelt es sich ca. um 415 m². Für die Entschädigung werden € 12,34 bezahlt. Von der Bezirksbauernkammer Grieskirchen sind auch Sätze vorgegeben.

Bgm. Giglleitner ersucht DI Steidl um nähere Ausführungen.

DI Steidl erläutert mittels Beamer die zwei Varianten.

Bgm. Giglleitner bedankt sich bei DI Steidl für seine Erläuterung.

Anschließend ersucht der Vorsitzende den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM DI Doppelbauer, bei der Variante „Haberfeller“ kostet der Kanal € 36.000,00, bei der Variante Krautgartner kostet der Kanal € 21.120,00. Zwischen diesen zwei Varianten liegen € 15.000,00 Unterschied. Wir werden nur um € 10.000,00 teurer?

DI Steidl antwortet, dass alles, was auf dieser Kostenaufstellung steht, zusammengezählt werden muss. und dass sich bei der Variante „Krautgartner“ der Kanal auf 176 m zu € 120,00 und bei der Variante „Haberfeller“ der Kanal auf 300 m zu € 120,00 beläuft.

GRM DI Doppelbauer, richtig, aber was wird billiger?

DI Steidl antwortet, dass bei der Variante Krautgartner die lfm Preise für die Straße teurer sind. Bei der anderen Variante muss der Kanal wesentlich kürzer sein.

DI Steidl erläutert den Lageplan.

GRM Mair, hier wäre nur mittig ein Abfluss auf der Straße gewesen?

DI Steidl bejaht diese Frage.

GRM Lehner, verweist auf den Lageplan. Der ursprüngliche Durchlauf ist bekanntlich zu seicht. Angenommen man würde diesen Durchlauf unterbohren, die anderen Grundbesitzer die den Schaden davon tragen, dies könnte damit entwässert werden.

DI Steidl antwortet, wenn die Pressung dort vorgenommen wird und man an dieser Stelletiefer geht, hat dies andere Konsequenzen. Man müsste diesen Bachlauf breiter machen.

Wenn man hier tiefer gehen würde, würden sich nur im unteren Bereich Tiefungen ergeben, die die Böschungen immer steiler werden lassen, bis diese eines Tages auch brechen. Wenn ich den Durchlauf tiefer mache, muss ich auch das Gerinne tiefer machen.

Hierrüber müsste man ein neues Projekt erstellen und es werden auch die Zustimmungen der Grundbesitzer benötigt. Eine wasserrechtliche Bewilligung wäre ebenfalls wieder notwendig.

Wenn man dieses Entwässerungsprojekt für diese Siedlung mit der Verbesserung für diesen Abschnitt verbunden hätte, hätte dieses Projekt noch länger gedauert.

GRM Lehner nimmt an, dass die Grundbesitzer den Schaden durch die Landesstraße bekommen haben.

DI Steidl antwortet, dass bei dieser Besprechung damals der Straßenmeister anwesend war und dieser hat sich nicht für schuldig bekannt. Diese Besprechung ist auch schon lange aus und ist für mich daher schwer nachzuvollziehen.

Auf der anderen Seite dieses Gerinnes gibt es eine negative Erscheinung, da dies auch zu seicht ist.

Genauere Erläuterung mittels Lageplan.

GRM Mair erkundigt sich, für wie viele Häuser die Wasserableitung gedacht ist. Ist diese nur für die 9 Bauparzellen oder ist diese erweiterungsfähig?

DI Steidl antwortet, dass diese Wasserableitung nur für die 9 Bauparzellen ist, da ich dachte, dass keine Erweiterung mehr kommt.

Im Örtlichen Entwicklungskonzept ist auch keine Erweiterung vorgesehen.

GRM Mair und oberhalb?

DI Steidl antwortet, oberhalb auch nicht. Wenn oberhalb noch etwas dazu kommen sollte, kann man nach wie vor diesen Kanal benutzen.

GRM Mair erkundigt sich bei Bgm. Giglleitner ob bezüglich der Variante mit Krautgartner schon um eine wasserrechtliche Bewilligung angesucht wurde?

Bgm. Giglleitner antwortet mit nein.

GRM Mair, war dieser Tagesordnungspunkt nicht schon im Dezember 2010 auf der Tagesordnung und dieser wurde abgesetzt und es hat geheißen, dass in den nächsten Monaten mit den Grundbesitzern gesprochen werden muss und anschließend muss die wasserrechtliche Bewilligung eingeholt werden. Beschlossen wurde dieser abgesetzte Tagesordnungspunkt in der März-Sitzung und seit daher ist nichts geschehen. Somit ist fast ein Jahr verloren gegangen.

DI Steidl wir wurden im März mit diesen Arbeiten beauftragt. Es wurden umfangreiche Voruntersuchungen vorgenommen, bevor es in der Gemeinderatssitzung präsentiert werden konnte, was nachher abgelehnt wurde. Mit den Vermessungen wurde im Juni begonnen.

GRM Mair erkundigt sich, warum die Grundbesitzer nicht vor der Präsentation befragt worden sind?

DI Steidl antwortet, dass er einen Vorschlag bringt. Für die Präsentation braucht man einige grundlegende Daten zum Beispiel das Gelände damit man weiß, wie man den Kanal führen kann.

Anschließend kommt man auf die Grundbesitzer zu und bespricht dies mit ihnen.

Es hätte beschleunigt werden können aber ein ganzes Jahr ist damit nicht verloren gegangen.

Die Gespräche wurden im November durchgeführt und Krautgartner hatte vorher schon eine Ablehnung gegen dieses Projekt.

GRM Mair, zu der Erhöhung der Kosten von € 69.000,00 auf € 79.000,00 kommen auch noch die Projektierungs- und Bauleitungskosten von der Firma Machowetz & Partner dazu. Wie ändert sich dies?

DI Steidl antwortet, dass sich bei den Bauleitungsarbeiten kaum was ändern wird nur bei den Projektierungsarbeiten. Hier liegt auch ein Angebot in der Höhe von € 5.000,00 vor.

GRM Mair antwortet, dass wir uns jetzt ungefähr wieder dort befinden, wie im Dezember 2010, dass dieses Projekt viel zu teuer ist. Und es wurde auch gesprochen, dass mit den Grundbesitzern gesprochen wird, welchen Beitrag sie leisten würden, denn es kann nicht für die gesamten Kosten die Gemeinde aufkommen.

Sind in dieser Angelegenheit noch Nachverhandlungen geführt worden?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass die Zisterne von den Grundeigentümern zu bezahlen ist. Mit den ursprünglichen Grundeigentümern Eichelseder-Raab sind keine Nachverhandlungen mehr geführt worden.

GRM Mair fragt nach, warum diese Nachverhandlungen nicht durchgeführt wurden wobei es so protokolliert wurde?

Dort befindet sich ein Brunnen, ist dieser ein Gemeinschaftsbrunnen der beschlossen wurde oder ist dies ein Einzelbrunnen?

Bgm. Giglleitner berichtet, dass im Protokoll steht dass es eine Empfehlung ist. Das heißt es kann ein Einzelbrunnen oder ein Gemeinschaftsbrunnen sein. Beides ist erlaubt.

GRM Mair antwortet, im Protokoll steht als Bedingung ganz klar ein Gemeinschaftsbrunnen.

Bgm. Giglleitner, über dies habe ich in Linz nachgefragt, wie das rechtlich ist. Und dort hat es geheißen, dass das „oder“ dazukommt.

GRM Mair berichtet, dass im Protokoll kein „oder“ steht, sondern ein Gemeinschaftsbrunnen.

Bgm. Giglleitner antwortet richtig, aber in der Stellungnahme vom Sachverständigen ist dies mit „kann“ bezeichnet.

GRM Mair sagt, wenn er sich die Stellungnahme von der Trinkwasserwirtschaft ansieht, wurde von dieser eine negative Stellungnahme abgegeben, weil es mit einem

Hausbrunnen versorgt wird. Danach hat man gesagt man versorgt dies mit einem Wirtschaftsbrunnen und somit ist diese Trinkwasserwirtschaft positiv geworden. An diesem hat sich auch der Gemeinderat angelehnt und unter der Voraussetzung, dass die Widmungsbedingung ein Gemeinschaftsbrunnen ist und zusätzlich die 5 jährige Baulandsicherung.

Bgm. Giggleitner antwortet, laut Rechtsauskunft der IKD muss es kein Gemeinschaftsbrunnen sein, denn wenn einer der Häuserbauer sagt er möchte einen Einzelbrunnen und der andere sagt er hätte lieber einen Gemeinschaftsbrunnen

GRM Mair, hierbei geht es nicht um dies was der Hausbauer möchte sondern um dies was dem Errichtungswerber, derjenige der den Grund umwidmen lässt, vorgeschrieben wird.

Bgm. Giggleitner sagt es sei für ihm verständlich, aber er habe diese Auskunft von der IKD erhalten.

GRM DI Doppelbauer berichtet, dass der Gemeinderat nur unter diesen Bedingungen zugestimmt hat und der Gemeinderat wurde aber nicht darüber informiert dass dies abgeändert worden ist.

Bgm. Giggleitner sagt, dass jetzt der erste zum Haus bauen angefangen hat und somit wurde dies geändert.

GRM. Mair sagt, dass der Gemeinderat übergangen wurde.

Bgm. Giggleitner, der Gemeinderat ist nicht übergangen worden sondern jetzt in der heutigen Sitzung informiert worden.

GRM. Mair, Haberfellner und Zehetner haben schon einen Bericht geschickt. Vor der Umwidmung, da dieser ja als Anrainer gefragt worden ist. Dahinein wurde geschrieben, dass er dies als öffentliches Gut erwerben möchte. Warum wurde dies nicht im Gemeinderat vorgetragen?

Bgm. Giggleitner antwortet, das es um die billigste Lösung gegangen ist. Wenn die billigste Lösung durchgegangen wäre, so wäre dies als erstes gemacht worden. Anschließend wäre Haberfellner, unabhängig von dieser Variante, behandelt worden.

GRM. Doppler erwähnt, dass über diese Angelegenheit in der letzten Sitzung schon gesprochen wurde.

Bgm. Giggleitner sagt, dass die letzte Gemeinderatssitzung vorzeitig von der ÖVP Fraktion verlassen wurde.

GRM Doppler berichtet, bezüglich der Angelegenheit mit dem Brunnen im Gesetz nachgeschlagen werden kann. Es wurde damals gesagt, dass es ein Muss ist. Vorgeschlagen wurde ein Gemeinschaftsbrunnen. Es muss auch ein Verein von den Grundbesitzern für den Brunnen gegründet werden

GRM. Mair, dies heißt dies ist entweder eine Ortswasserleitung oder es ist eine Genossenschaft.

Bgm. Giglleitner erkundigt sich bei der ÖVP Fraktion, ob diese gewillt sind den Haberfellner Grund zu verkaufen?

GRM. Mair sagt aus bäuerlicher Sicht gesehen (00:37:49)

Seitens der Gemeinde hierbei geht es um einen öffentlichen Weg, was sagt die Bevölkerung dazu, wenn ich diesen öffentlichen Weg auflasse.

Wir haben verschiedene Ausschüsse, Projekt Pollham die sich mit Freizeit beschäftigen. Mit diesen hätte dies besprochen gehört.

GRM DI Doppelbauer sagt, dass es für die Bewohner die dort wohnen schon vom Vorteil wäre, wenn man nicht auf der Landstraße spazieren gehen muss.

Wurde diese Variante in letzter Zeit im Bauausschuss besprochen?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass diese Angelegenheit auch im Gemeinderat besprochen werden kann.

GRM DI Doppelbauer erkundigt sich bei DI Steidl bezüglich dem Rückhaltekanal. Der Rückhaltekanal wird teurer, weil er doppelt so groß werden muss. Laut Liste wurde dieser aber billiger.

DI Steidl antwortet, dass der Rückhaltekanal in beiden Varianten mit der Länge die benötigt wird eingepreist ist.

Er erläutert die Frage mittels Beamer.

GRM DI Doppelbauer sagt, wenn alles durch den zusätzlichen Kanal billiger wird, ob nicht die erste Variante, bei diesem kleinen Kanal wo nur die Zisternen entwässern, besser gewesen wäre. Wahrscheinlich wäre auch dieses Projekt das billigere gewesen.

DI Steidl antwortet, die Zielrichtung ist mit beiden Varianten gleich. Nur vor einem Jahr wurde mit € 61.000,00 geschätzt.

GRM Doppler dachte, das Hauptproblem wäre Krautgartner? Warum diskutiert man über den Kanal?

Anschließend wird über dieses Thema eine kurze Diskussion geführt.

Bgm Giglleitner berichtet, dass es nur diese Variante mit € 79.000,00 gibt.

GRM Edlbauer sagt, dass mehrere Gespräche mit Krautgartner geführt wurden aber er stimmt nicht zu. Es wurden auch alle Varianten mit ihm durchgesprochen aber er stimmt nicht zu.

EGRM Zehetner auch ich habe ein Gespräch mit Krautgartner geführt und ich habe ihm auch vorgeschlagen ein Gespräch mit dem Straßenmeister zu führen, damit auch in diesem Bereich auch der Kanal durchbohrt. Aber Krautgartner stimmt trotzdem nicht zu.

GRM Mair sagt, auch er habe ein Gespräch mit Krautgartner geführt und er hat gesagt, er wurde vorher nicht gefragt und will diesem so nicht zustimmen.

Aber zurück zu der Tagesordnung als Tagesordnungspunkt steht Vergabe der Bauarbeiten.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass diese Arbeiten vergeben werden müssen, da die teurer geworden sind. In einer weiteren Sitzung muss abgeklärt werden was Haberkellner betrifft. Es geht jetzt darum, ob 2/3 Mehrheit dafür sind oder nicht. Wenn dies nicht zustande kommt, dann ist die Variante hinfällig. Dies kann aber in der heutigen Sitzung nicht beschlossen werden.

Man kann nur fixieren, dass der Gemeinderat dieser Variante zustimmt.

In der heutigen Sitzung kann nur beschlossen werden ob die Variante a) mit € 69.000,00 oder die Variante b) mit € 79.000,00 vergeben wird.

GRM. Mair berichtet, dass er für die Vergabe der Bauarbeiten nicht zustimmen kann da vorher eine wasserrechtliche Bewilligung benötigt wird.

Dieses Problem kam schon mal vor, dass Bauarbeiten ohne wasserrechtliche Bewilligung vergeben wurden. Damit geht die Gemeinde Verpflichtungen und Zahlungen ein.

Bgm. Giglleitner sagt, dass die € 61.000,00 beschlossen wurden, da gab es auch keine wasserrechtliche Bewilligung.

GRM Mair antwortet, dass dies ein Fehler war. Es wurde angenommen, dass diese Angelegenheit mit den Grundbesitzern besprochen wurde.

Bgm. Giglleitner berichtet, dass umgehend nach dem Beschluss mit den Grundbesitzern gesprochen wurde.

GRM Mair berichtet, dass es einen klaren Werdegang geben muss. Es wird ein Rohkonzept benötigt welche Möglichkeiten gibt es. Anschließend muss ein Gespräch mit den Grundbesitzern geführt werden, danach gibt es einen Planungsauftrag und dann gibt es die Vergabe der Bauarbeiten.

Bgm. Giglleitner sagt, dass man es vorbehaltlich beschließen kann, dass die wasserrechtliche Bewilligung für positiv befürwortet wird.

GRM. Mair sagt, dass sich mit dieser Angelegenheit der Bauausschuss, das Projekt Pollham oder der Arbeitskreis Verkehr beschäftigen soll.

GRM DI Doppelbauer erkundigt sich welche Variante es gibt wenn diese nicht zustande kommt?

DI Steidl erläutert die Antwort mittels Orthofoto und verweist auf den Beamer.

GRM Mair die Kosten sind jetzt um € 23.000,00 höher geworden. Anschließend kommen noch die Planungskosten dazu.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass man von den Kosten von Herrn Wifflingseder ausgehen muss. Planungskosten kommen überall dazu.

Bgm. Giglleitner fragt, was gegen die Haberkellner Variante spricht?

GRM Mair antwortet, dass er dies nicht entscheiden will, ob das Öffentliche Gut aufgelassen wird oder nicht.

Anschließend erfolgt eine kurze Diskussion über dieses Thema.

GRM Mair berichtet, dass der Grundverkauf nicht auf der heutigen Tagesordnung ist. Die Vergabe muss auch nicht beschlossen werden weil vorher eine wasserrechtliche Bewilligung benötigt wird. In dieser Zwischenzeit bleibt Zeit, dass sich der Bauausschuss mit dieser Angelegenheit befasst.

EGRM Hawelka fragt, wie es mit den Kosten ist. Er wäre dafür, dass auch die Widmungswerber in die Kosten miteinbezogen werden und nicht dass die Gemeinde die Kosten alleine zu tragen hat. Gibt es einen Finanzierungsplan?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass die Zusammensetzung der Kosten von DI Steidl ausführlich erklärt wurden. Die Kosten fließen in den BA 04 hinein.

GRM Doppler sagt, er finde es komisch dass der Gemeinderat zuerst für diese Baugründe stimmt und nachher kommt man drauf, dass diese Angelegenheit mit der Straße nicht gut ist, was man vorher auch schon gewusst hat, aber trotzdem beschlossen wurde. Genauso das Hochwasserproblem, hat man auch vorher schon gewusst und stellt jetzt auch ein Problem dar.

Anschließend erfolgt wieder eine kurze Diskussion über dieses Thema.

EGRM Trattner erkundigt sich bezüglich Gemeinschaftsbrunnen. Dieses Projekt ist sozusagen hinfällig und jeder Hausbauer muss seinen eigenen Brunnen machen.

Bgm. Giglleitner antwortet, müssen tut er nicht. Wenn 2 oder 3 Hausbauer sich zusammen tun, können diese auch einen Gemeinschaftsbrunnen haben.

EGRM Trattner sagt, wenn die Grundverkäufer diese Voraussetzung erfüllen müssen laut Beschluss vom Gemeinderat, dass ein Gemeinschaftsbrunnen gebaut werden muss, warum kann dies nicht von ihnen akzeptiert werden?

GRM Mair erkundigt sich, ob die Verträge bezüglich der Auflage mit den Grundkäufern durchgeführt wurden?

Bgm. Giglleitner antwortet mit nein, diese sind nicht gemacht worden.

GRM Mair berichtet, dass er diese Aufbereitung dieser Anlage für eine Katastrophe hält. Wenn man davon redet, dass dort eine Häuserreihe entsteht, wäre dort ein Platz, dass man neben der Bezirksstraße eine Nebenstraße baue?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dies derzeit nicht zur Debatte steht. Er erkundigt sich, ob er die Variante Haberfellner für die nächste Sitzung fixieren kann?

GRM Mair teilt mit, dass er seine Meinung schon mitgeteilt hat, aber er ist nicht alleine in der heutigen Sitzung.

Bgm. Giglleitner erkundigt sich bei den anderen ÖVP Mitgliedern über ihre Meinung.

EGRM Zehetner teilt mit, dass man aus bäuerlicher Seite froh sein müsste, wenn dieser Weg aufgelassen werden würde.

GRM Mair antwortet, dass hier nicht nach Eigeninteresse gehandelt werden darf.

Bgm. Giglleitner erkundigt sich bei den 5 ÖVP Mitgliedern um ihre Meinung.

GRM Mair, was geschieht mit den Kosten? Gibt es noch eine Möglichkeit, damit diese weniger werden? Im Jahr 2010 sagte man, dass Nachverhandlungen geführt werden, diese sind nicht erfolgt. Müssen die Kosten von der Gemeinde getragen werden?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass mit den Grundbesitzern ein Gespräch geführt wird aber man kann diese nicht zwingen.

GRM Mair sagt, ein Gespräch hätte vorher erfolgen sollen bevor die Bauplatzbewilligung erteilt wurde. Jetzt ein Gespräch zu führen wird schwierig, da der Grund schon verkauft wurde.

Bgm. Giglleitner berichtet, dass dies die erste Siedlung ist, wo solche Gespräche notwendig sind. In Kaltenbach war dies nicht der Fall. Wenn ich etwas Neues beginne, muss ich auch eine Begründung haben.

GRM. Mair antwortet, dass die Begründung jene ist, dass sich die Gemeinde diese Kosten nicht leisten kann.

Bgm. Giglleitner sagt, dass die Gemeinde früher genauso wie heute auch kein Geld hat.

GRM. DI Doppelbauer fügt hinzu, dass diese Angelegenheit im Gemeinderat beschlossen wurde und daher sollte es auch so gemacht werden.

Vbgmⁱⁿ Greinecker teilt mit, dass sie bezüglich dem Weg mit den Grundbesitzern und auch mit Bruckner gesprochen hat, ob dieser Weg auch von der Bevölkerung benützt wird. Diese gaben zur Antwort, dass dieser Weg die letzten 20 Jahre kaum benutzt wurde.

GRM DI Doppelbauer sagt, dass es einen Arbeitskreis Verkehr gibt, der auch ein Wegenetz in Pollham geschaffen hat, wie die „Materlroas“, die auch sehr gut angekommen ist. Wurde mit dem Arbeitskreis Verkehr gesprochen, ob in näherer Zukunft etwas geplant ist

Bgm. Giglleitner antwortet mit nein.

GRM DI Doppelbauer sagt, dass es in jedem Gebiet Spezialisten gibt, die aber nicht gefragt werden, genauso beim Bauausschuss dieser wird nicht einberufen.

Bgm. Giglleitner sagt, dass dadurch die Situation sich auch nicht ändern würde.

GRM. DI Doppelbauer sagt, wenn man keine zweite Lösung zulassen möchte, wird es auch keine Änderung geben.

Bgm. Giglleitner sagt, nicht zulassen ist nicht richtig. Ein jeder weiß warum die Variante mit den € 79.000,00 beschlossen werden sollte und nicht die Variante mit € 69.000,00. Dies wurde in der heutigen Sitzung mehrmals von DI Steidl erläutert.

Bgm. Giglleitner sagt, dass er auf seine letzte Frage zurückkommt, wer von dem ÖVP Mitglieder dafür ist, solle bitte ein Handzeichen geben.

GRM DI Doppelbauer antwortet, dass er nur dafür stimmt, wenn ein Gespräch mit dem Projekt Pollham, mit den Arbeitskreisen geführt wird und dies anschließend im Bauausschuss behandelt wird. Wenn der Bauausschuss eine positive Zustimmung für den Verkauf abgibt und keine Einwände erhebt, dann stimme ich auch für diesen Verkauf.

Bgm. Giglleitner erkundigt sich bei EGRM Trattner über seine Meinung.

EGRM Trattner antwortet, dass er seine Meinung schon beigefügt hat, stimmt dagegen.

EGRM Hawelka sagt, dass die Kosten zu hoch sind und dass auch die Grundwerber in diese Angelegenheit eingebunden werden und solange dies nicht geschehen ist, so wie es in der Gemeinderatssitzung beschlossen wurde, werde ich mich der Stimme enthalten.

EGRM Trattner sagt, es sei wichtig bei solchen Projekten, dass man viel kommuniziert und viele Leute in diese Angelegenheit einbindet, was aber nicht geschieht.

GRM Mair berichtet, dass er nicht grundsätzlich dagegen ist.

Bgm. Giglleitner antwortet, es gibt nur „ja“ oder „nein“.

GRM Mair, dann dürfte man keine Beratungen machen. Wenn in der Bauausschusssitzung davon geredet wird, dass dieser Weg nicht mehr gebraucht wird, so können wir diesen veräußern. Es entsteht auch kein Zeitverlust, denn die Grundwerber können mit dem Bauen nicht beginnen, solange keine wasserrechtliche Bewilligung vorliegt.

Vbgmⁱⁿ Greinecker fragt, was sei, wenn diese sagen, dass sie diesen Weg in das bestehende Wegenetz miteinbinden? So wird dieser Grund nicht verkauft und man nimmt dann die Variante um € 110.000,00 und lässt dies dann bei Krautgartner hinunterlaufen? Gibt es eine Alternative oder einen Vorschlag?

EGRM Zehetner berichtet, wenn die Möglichkeit besteht, einen nicht gebrauchten öffentlichen Weg zu veräußern und diesen möchte einer haben, dann braucht man nicht so herum diskutieren.

GRM Mair sagt, dass er nichts für dieses kann, wenn dieses Projekt nicht zustande kommt.

EGRM Zehetner sagt, dass es sich hierbei um eine Kleinigkeit handelt.

GRM Mair sagt, hierbei geht es um den „Saustall“ in der Gemeinde, um die Aufbereitung und das Gemeinderatsbeschlüsse nicht umgesetzt werden.

Bgm Giglleitner erkundigt sich bei GRM Lehner über seine Meinung.

GRM Lehner teilt mit, dass er sich auch der Stimme enthält. Vorschlag von seiner Seite, was wäre mit einem Fußweg außen herum, so könnte Haberfellner seine Gründe zusammenlegen.

Anschließend erfolgt über dieses Thema eine kurze Diskussion.

GRM Lehner fügt auch noch hinzu, dass die Ausschüsse wieder aktiviert werden müssen. Es sind in letzter Zeit wenige Ausschusssitzungen abgehalten worden.

Bgm. Gigleitner sagt, dass dies nicht alleine seine Schuld ist, da gehören alle zusammen.

GRM Lehner sagt, dass dies allgemein gemeint war.

Bgm. Gigleitner erkundigt sich bei GRM Mair über seine Meinung.

GRM Mair teilt mit, dass er sich ebenfalls der Stimme enthält.

BGM Gigleitner berichtet, dass dieser Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung nicht beschlossen werden kann und wird somit abgesetzt.

DI Steidl erkundigt sich, ob dadurch das Wasserrechtsprojekt eine Verzögerung hat?

Bgm. Gigleitner antwortet mit nein, er würde damit weiter machen.

GRM Mair fügt hinzu, dass über diese Angelegenheiten vorher in den Ausschüssen Gespräche geführt werden müssen.

DI Steidl sagt, dass er nur noch zwei Wochen benötigen würde um dieses Einreichprojekt fertig zu machen. Wenn dieses Projekt bei der Behörde liegt, hat der Grundanrainer, spätestens bei der Wasserrechtsverhandlung, ein Recht auf Einspruch.

Bgm. Gigleitner sagt, dass es auf eine komplizierte Weise durchgeführt werden muss. Es wird eine Bauausschusssitzung stattfinden in dieser diese Angelegenheit besprochen wird und anschließend werde ich DI Steidl informieren, wie es weiter gehen wird.

Bgm. Gigleitner bedankt sich bei DI Steidl für seine Erläuterungen und verabschiedet ihn.

Zu Punkt 2) der TO. – Voranschlag für das Finanzjahr 2012 - Überprüfung;

Kenntnisnahme durch den Gemeinderat

Bgm. Gigleitner berichtet, dass die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen den Voranschlag für das Finanzjahr 2012 überprüft hat.

Der Vorsitzende fragt die Fraktionsobmänner, ob ein Verlesen des Berichtes erwünscht ist.

Nachdem dies so gewünscht wird, verliest der Vorsitzende den Prüfungsbericht zum Voranschlag 2012 der Gemeinde Pollham.

Anschließend ersucht der Vorsitzende den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM. Mair fragt, ob die Ausgaben der Freiwilligen Feuerwehr nicht in die Investitionen hineinfallen, da dies bekrittelt wurde?

Bgm. Gigleitner antwortet, dass dies allgemein gemeint ist und man müsse sich an den Durchschnitt anpassen.

GRM. Mair erkundigt sich ob es für die Wärmeversorgung – Heizölverbrauch, Einnahmen und Ausgaben - eine Gegenüberstellung gibt seit der GWB Wohnblock bei dieser Anlage angeschlossen ist. Dieser Heizölverbrauch müsste als Einnahme verbucht werden?

Bgm. Gigleitner bejaht diese Frage und teilt auch mit, dass der GWB Wohnblock einen eigenen Zähler hat.

GRM. Mair fragt ob es eine Gegenüberstellung bezüglich Mehraufwands an Heizöl gibt und was der Wärmeertrag beträgt.

Bgm. Gigleitner teilt mit, dass sich der Prüfungsausschuss mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird.

GRM. Doppelbauer, bei dem Schreiben der BH Grieskirchen, was von Bgm. Gigleitner vorgelesen wurde wird jenes kritisiert, dass die Ausgaben gegenüber gestellt wurden.

Bgm. Gigleitner stimmt diesem zu aber teilt auch mit, dass dies am meisten buchhalterische Angelegenheiten waren und diese schon bereinigt wurden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgt sind, stellt er den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden
Voranschlag für das Finanzjahr 2012 zur Kenntnis nehmen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3) der TO. – Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2011;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner berichtet, dass der Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2011 durch zwei Wochen hindurch öffentlich kundgemacht war und vorher vom Prüfungsausschuss der Gemeinde Pollham geprüft und in Ordnung befunden wurde.

Er erläutert die Abweichungen zum Voranschlag bzw. Nachtragsvoranschlag des Finanzjahres 2011 und gibt dann einen wesentlichen Überblick über den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt.

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 1,703.221,08
Ausgaben:	€ 1,687.643,43
Überschuss:	€ 15.577,65

Wobei der Voranschlag 2012 bereits einen Abgang von € - 61.000,00 aufweist.

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 406.334,38
Ausgaben:	€ <u>424.974,14</u>
Abgang:	€ 18.639,76

Abgang des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes: € 3.062,11

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2011 beträgt € - 53.140,53

Vermögen insgesamt mit Stand 31.12.2011 = € 7.085.406,60

Schulden insgesamt mit Stand 31.12.2011 = € 4.525.507,30

Unterschied zwischen Vermögen und Schulden = € 2.599.899,30

Erläuterung der außerordentlichen Vorhaben:

Sanierung Außenfassade – Volksschule:

Einnahmen:	€ 0,00
Ausgaben:	€ <u>892,95</u>
Abgang:	€ 892,95

Kindergartensanierung:

Einnahmen:	€ 11.200,00
Ausgaben:	€ <u>8.566,29</u>
Überschuss:	€ 2.633,71

Errichtung Beachvolleyballplatz:

Einnahmen:	€ 75,98
Ausgaben:	€ <u>0,00</u>
Überschuss:	€ 75,98

Ausbau und Staubfreimachung von Gemeindestraßen:

Einnahmen:	€ 136.095,92
Ausgaben:	€ <u>139.053,53</u>
Abgang:	€ 2.957,61

Hochwasserschutz Ortszentrum:

Einnahmen:	€ 0,00
Ausgaben:	€ <u>13.095,37</u>
Abgang:	€ 13.095,37

Kanalbau – BA 02:

Einnahmen:	€ 0,00
Ausgaben:	€ <u>21.131,32</u>
Abgang:	€ 21.131,32

Kanalbau – BA 03:

Einnahmen:	€ 109.755,46
Ausgaben:	€ <u>29.452,90</u>
Überschuss:	€ 80.302,56

Kanalbau – BA 04:

Einnahmen:	€ 0,00
------------	--------

Ausgaben:	€	<u>6.467,66</u>
Abgang:	€	6.467,66

Fernwärme:		
Einnahmen:	€	0,00
Ausgaben:	€	<u>37.255,12</u>
Abgang:	€	37.255,12

Veranstaltungssaal mit Musikprobenlokal:

Einnahmen:	€	0,00
Ausgaben:	€	<u>19.671,98</u>
Abgang:	€	19.671,98

Beim Vorhaben „Sanierung Außenfassade – Volksschule“ verbleibt der Abgang des Vorjahres in der Höhe von € 892,95.

Beim Vorhaben „Kindergartensanierung“ war der Abgang des Vorjahres in der Höhe von € 8.566,29 vorhanden. Die Einnahmen weisen einen Landesbeitrag in der Höhe von € 11.200,00 auf und ergibt sich somit ein Überschuss von € 2.633,71.

Beim Vorhaben „Errichtung Beachvolleyballplatz“ war ein Überschuss des Vorjahres in der Höhe von € 75,98 vorhanden.

Für das Vorhaben „Ausbau und Staubfreimachung von Gemeindestraßen“ wurden BZ-Mittel von € 50.000,00 und Landesbeiträge von € 65.000,00 gewährt, sowie Verkehrsflächenbeiträge von € 1.936,20 und Aufschließungsbeiträge von € 2.924,50 vereinnahmt. Weiters war ein Überschuss des Jahres 2010 von € 16.235,22 vorhanden und weist das Vorhaben bei Gesamtausgaben von € 139.053,53 somit einen Abgang von € 2.957,61 auf.

Das Vorhaben „Hochwasserschutz Ortszentrum“ weist Ausgaben von € 13.095,37 auf, denen keine Einnahmen gegenüberstehen und sich somit ein Abgang in der Höhe von € 13.095,37 ergibt.

Das Vorhaben „Kanalbau BA 02“ weist keine Einnahmen auf. Die Ausgaben weisen den Abgang des Vorjahres von € 21.131,32 auf. Somit ergibt sich ein Abgang in der Höhe von € 21.131,32, der im Jahr 2012 durch ein Investitionsdarlehen abgedeckt wird.

Das Vorhaben „Kanalbau BA 03“ weist Einnahmen durch ein Investitionsdarlehen des Landes OÖ. in der Höhe von € 23.000,00, Kanalanschlussgebühren in der Höhe von € 29.947,78 sowie Aufschließungsbeiträge von € 11.429,52 auf. Die Ausgaben betrugen € 29.452,90 und ergibt sich somit ein Überschuss von € 80.302,56.

Das Vorhaben „Kanalbau BA 04“ weist Ausgaben von € 6.647,66 auf, denen keine Einnahmen gegenüberstehen und sich somit ein Abgang in der Höhe von € 6.647,66 ergibt.

Das Vorhaben „Fernwärme“ weist nur den Abgang des Vorjahres in der Höhe von € 37.255,12 auf.

Das Vorhaben „Veranstaltungssaal mit Musikprobenlokal“ weist nur den Abgang des Vorjahres in der Höhe von € 19.671,98 auf.

Anschließend ersucht der Vorsitzende den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM. Mair erkundigt sich ob die Kosten von € 13.095,37 für Hochwasserschutz Ortszentrum die Insellösung betreffen?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dies die Kosten für den Hochwasserschutz allgemein sind.

GRM. Mair, gemeint ist die Gesamtlösung von der immer gesprochen wurde?

Bgm. Giglleitner bejaht diese Aussage.

GRM. Mair erkundigt sich, ob der BA 04 die Ortschaft Aigen betrifft und auf was sich der Abgang beläuft?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dieser BA 04 neu mit der Ortschaft Aigen hinzugekommen ist und dass sich der Abgang auf € 6.647,66 beläuft. Diese Kosten betreffen alles was mit dem Neubau der Siedlungsstraße „Eichelseder-Raab“ zu tun hat.

GRM. Mair erkundigt sich, ob dass das Projekt betrifft, was im letzten Jahr in der Gemeinderatssitzung beschlossen wurde und die Honorarnote für dieses Projekt heute vorliegt?

Bgm. Giglleitner stimmt diesen zu und sagt dass der BA 03 abgeschlossen ist und dass somit mit BA 04 begonnen wurde.

GRM. Mair fragt, ob die Fernwärme als Einnahme verbucht wurde oder ob es sich hierbei ausschließlich um Investitionen handelt? Weil sonst müsste die Fernwärme als Einnahme der GWB verbucht werden.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass es sich hier ausschließlich um Investitionen handelt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgt sind, stellt er den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2011 genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 4) der TO. – Prüfungsbericht des Prüfungsausschusses der Gemeinde Pollham – Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2011;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner ersucht den Obmann-Stellvertreter des Prüfungsausschusses GRM. Doppler um seinen Bericht.

GRM. Doppler berichtet, dass der Prüfungsausschuss der Gemeinde Pollham am 15. März 2012 um 17:00 Uhr im Gemeindeamt – Sitzungszimmer die Überprüfung des Rechnungsabschlusses sowie der Schulden- und Vermögensrechnung für das Finanzjahr 2011 vorgenommen hat.

Anschließend ersucht der Bürgermeister den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM. Mair teilt mit, dass es sinnvoller wäre zuerst den Prüfungsbericht des Rechnungsabschlusses zu beschließen und anschließend den Rechnungsabschluss. Denn so wird zuerst der Rechnungsabschluss beschlossen und anschließend erfolgt die Verlesung des Prüfungsberichtes des Rechnungsabschlusses.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass die Reihenfolge bei einer der nächsten Gemeinderatssitzungen so erfolgen wird, dass zuerst der Prüfungsbericht des Rechnungsabschlusses beschlossen wird und anschließend der Rechnungsabschluss.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgt sind, stellt GRM. Doppler den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den Rechnungsabschluss sowie die Vermögens- und Schuldenrechnung für das Finanzjahr 2011 genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag von GRM. Doppler wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 5) der TO. – Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Pollham & Co KG (VFI) – Rechnungsabschluss 2011;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner gibt einen wesentlichen Überblick über den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt.

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	€ 6.744,94
Ausgaben:	<u>€ 6.744,94</u>
	ausgeglichen

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 4.004,67
Ausgaben:	<u>€ 65.538,90</u>
Abgang:	€ 61.534,23

Abgang des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes: € 61.534,23

Der Kassenbestand zum 31. Dezember 2011 beträgt € - 62.452,73

Vermögen insgesamt mit Stand 31. Dezember 2011 = € 146.500,00

Schulden insgesamt mit Stand 31. Dezember 2011 = € 0,00
 Unterschied zwischen Vermögen und Schulden = € 146.500,00

Erläuterung der außerordentlichen Vorhaben:

Veranstaltungssaal mit Musikprobenlokal:

Einnahmen:	€ 0,00
Ausgaben:	€ 54.789,00
Abgang:	€ 54.789,00

Kapitalkonten und Beteiligungen:

Einnahmen:	€ 4.004,67
Ausgaben:	€ 10.749,90
Abgang:	€ 6.745,23

Das Vorhaben „Veranstaltungssaal mit Musikprobenlokal“ weist den Abgang des Vorjahres in der Höhe von € 54.789,00 auf.

Das Vorhaben „Kapitalkonten und Beteiligungen“ weist Einnahmen in der Höhe von € 4.004,67 und Ausgaben von € 10.749,90 auf. Dies ergibt einen Abgang in der Höhe von € 6.745,23 auf, der im Finanzjahr 2012 von der Gemeinde Pollham abzudecken ist.

Anschließend ersucht der Bürgermeister den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM. Mair erkundigt sich über den Betrag von € 54.789,00 bezüglich „Veranstaltungssaal mit Musikprobenlokal“, welche Kosten dies sind?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dies zwei Honorarrechnungen von zwei Architekten betrifft.

GRM. Mair erkundigt sich, ob in diesem Fall etwas buchhalterisch vorgenommen wurde, da vorher im außerordentlichen Haushalt ein Abgang von € 61.534,23 ausgewiesen wurde und mit 31.12.2011 ist ein Minus von € 62.452,73 ausgewiesen. Mit Stand 31.12.2011 beläuft sich der Schuldenstand auf € 0,00? Hier muss ein Fehler vorliegen.

Bgm. Giglleitner sagt, dass hier ein Schreibfehler vorliegen muss.

GRM. Mair erkundigt sich über den Betrag von € 4.004,67 bezüglich „Kapitalkonten und Beteiligungen“, welche Kosten dies sind?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass er auf diese Frage im Moment keine Antwort weiß, aber in der nächsten Gemeinderatssitzung kann er diese Frage beantworten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgt sind, stellt Bgm. Gglleitner den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2011 des „Vereines zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Pollham & Co KG (VFI)“ genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag von Bgm. Gigleitner wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 6) der TO. – Kinderbetreuungseinrichtungsgesetz für den Kindergarten Pollham;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner berichtet, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 24.03.2011 die Kindergartenbetreuungseinrichtungsgesetz mit Wirkung 01.09.2011 beschlossen hat. Von dieser Kinderbetreuungseinrichtungsgesetz soll der Punkt unter X. Pflichten der Eltern, Punkt 8 dahingehend geändert werden, dass auch Kinder unter 3 Jahren mit dem Bus befördert werden können.

EGRM Trattner erkundigt sich ab welchem Zeitpunkt dies geltend ist?

Bgm. Gigleitner antwortet ab sofort.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgt sind, stellt Bgm. Gigleitner den

A n t r a g :

Der Gemeinderat möge die vorliegende Kinderbetreuungseinrichtungsgesetz für den Kindergarten Pollham den Punkt X. Pflichten der Eltern, Punkt 8 so abändern, dass Kinder unter 3 Jahren ebenfalls mit dem Bus befördert werden können.

B e s c h l u s s :

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 7) der TO. – Abschluss eines Vertrages zwischen der Gemeinde Pollham und mit der GWB über den Grundstückskauf für den zweiten Wohnblock;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner berichtet, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 08.11.2012 beschlossen hat, dass ein 2. Wohnblock von der GWB errichtet werden soll. Von der GWB liegt ein Entwurf eines Kaufvertrages abgeschlossen zwischen der Gemeinde Pollham und der Gesellschaft für den Wohnungsbau vor.

Anschließend fragt er den Gemeinderat ob eine Verlesung des Kaufvertrages gewünscht wird.

GRM Mair teilt mit, dass dies nicht notwendig sei nur das er eine kurze Erläuterung abgeben soll, bezüglich des Kaufpreises z.B. von € 100,00.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass dies so ist, denn die Gemeinde hat nichts zum Herschenken.

GRM Mair sagt, mit dieser Maßnahme schafft man günstige Mietwohnungen für die Bevölkerung.

BGM. Giglleitner, der gesamte Ablauf ist genauso wie bei dem ersten Wohnblock.

GRM Mair erkundigt sich über die Parkplatzmöglichkeiten, da die Grundstücksgröße nicht sehr groß ist.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dies beim Kauf alles inkludiert ist. Für eine Wohnung einen Parkplatz.

GRM. Lehner erkundigt sich über das Stück beim Wohnblock was asphaltiert ist, dieses Stück ist öffentlich und kann auch als Parkplatz genutzt werden? Gibt es einen Plan oder eine Skizze über die 1333 m²?

Bgm. Giglleitner antwortet mit nein und es wurde auch keiner mitgeschickt.

GRM. Mair fragt, wenn das Grundstück größer gewesen wäre, hätte somit die GWB mehr Parkplätze schaffen können?

Bgm. Giglleitner antwortet mit ja. Wenn statt 8 Parkplätzen 10 Parkplätze benötigt werden so müsste sich die GWB mehr Grund kaufen.

GRM. Mair erkundigt sich, ob dies ein Problem darstellen würde, wenn die Parkplätze der GWB gehören und andere Personen benützen diesen Parkplatz?

Bgm. Giglleitner antwortet für normalerweise stellen sich auf diese Parkplätze nur die Bewohner der Mietwohnungen.

GRM. Doppler teilt mit, dass er es auch sinnvoller finden würde, wenn die Gemeinde zum Beachvolleyballplatz hinunter Parkplätze macht anstatt dies an die GWB zu verkaufen.

Vbⁱⁿ Greinecker teilt mit, dass dies normal ist 1 Wohnung somit 1 Parkplatz dies ist überall gleich.

EGRM Hawelka erkundigt sich, wann mit dem Bau des 2 Wohnblockes begonnen wird?

Bgm. Giglleitner antwortet im Jahr 2014.

EGRM Hawelka, warum wird so spät mit dem Bau begonnen?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass die Förderungsmittel nicht so bald bei der Gemeinde Pollham eintreffen.

EGRM Trattner erkundigt sich bezüglich der Heizung. Wird dieser Wohnblock auch wieder von der Volksschule mitgeheizt? Und ob hier genügen Kapazitäten vorhanden sind.

Bgm. Giglleitner bejaht diese Frage.

GRM DI Doppelbauer fragt nach, ob dies eine Auflage im Kaufvertrag ist?

Bgm. Giglleitner antwortet mit nein.

GRM DI Doppelbauer teilt mit, dass die GWB wieder daran knüpfen wird, dass eine Heizung gebraucht wird.

Bgm. Gigleitner sagt, darum müssen wir schauen, dass die Gemeinde Pollham eine eigene Heizung für die Wohnblocks der GWB bekommt.

GRM DI Doppelbauer fragt nach, ob es in derer Hinsicht schon Ideen gibt?

Bgm. Gigleitner antwortet darauf, dass alle mit dieser Aufgabe gefordert sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt Bgm. Gigleitner den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Kaufvertrag, der zwischen der Gemeinde Pollham und der Gesellschaft für den Wohnungsbau abgeschlossen wird, genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 8) der TO. – Unverbindliche Preisanfrage oder Vergabe ohne Ausschreibung – Straßenbau 2012;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner berichtet, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 23.02.2012 das Straßenbauprogramm für das Kalenderjahr 2012 beschlossen hat. Von der Firma Swietelsky aus Schlüßlberg liegt ein Schriftstück vor, in dem Festgehalten wurde, dass bei einer Vergabe ohne Ausschreibung von Lohn- und Materialpreiserhöhung Abstand genommen wird. Die voraussichtlichen Ausgaben werden ca. € 95.000,00 betragen. Eine Ausschreibung muss nicht mehr erfolgen, da es sich um eine Direktvergabe handelt dies wurde auch schon öfters durchgeführt.

GRM Mair sagt, dass eine Ausschreibung nicht vom Gemeinderat beschlossen werden muss, aber dennoch hätte man eine Preisanfrage machen können. Somit hätten bis zur heutigen Sitzung schon Preisanfragen eingeholt werden können und das die Firma Swietelsky zu den Vorjahrspreisen anbietet.

Bgm. Gigleitner antwortet, wenn man diese Variante nimmt, hat man somit nicht sehr viel Aufwand.

GRM Mair sagt, Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Bgm. Gigleitner sagt es kann auch eine Preisanfrage durchgeführt werden, wenn sich der Gemeinderat nicht einer Meinung ist.

GRM Mair erkundigt sich über die Kosten der Graderung und der Spritzdecke ob diese mit € 30.000,00 gedeckt sind?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass nicht viele Straßen mit einer Spritzdecke versehen werden, da dafür das Kapital viel zu hoch ist.

GRM Mair fragt, was diese Preisanfrage beinhaltet?

Bgm. Giglleitner antwortet, diese Preisanfrage beinhaltet die Spritzdecke und die Graderung.

GRM Mair fragt, ob diese Preisanfrage auch etwas mit der Verbreiterungsbankette zu tun hat?

Bgm. Giglleitner antwortet mit Nein aber diese Arbeiten werden auch durchgeführt. Dies wird später von GRM Edlbauer erläutert. In der heutigen Sitzung geht es darum, ob eine Preisanfrage durchgeführt werden soll oder ob eine Vergabe ohne Ausschreibung mit den Vorjahrespreisen an die Firma Swietelsky erfolgen kann.

GRM Edlbauer berichtet, dass die Firma Swietelsky bezüglich des Verbreiterungsbankettes zu einem sehr hohen Preis angeboten habe. Anschließend wurde bei der Firma Felbermayr angefragt und diese würde max. € 1.800,00, Regie für das Auskoffern und das Einschottern, verlangen. Die Spritzdecke müsste von der Firma Swietelsky durchgeführt werden.

GRM DI Doppelbauer fragt nach, wie viel die Firma Swietelsky für das Verbreiterungsbankett verlangen würde.

GRM Edlbauer antwortet, zwischen € 4.500,00 und 5.000,00 nur das Auskoffern und das Einschottern.

GRM DI Doppelbauer fügt hinzu, dass es auch sinnvoll wäre bei anderen Firmen nachzufragen.

GRM Mair fragt nach, ob bei der Verbreiterung der Ausweichstelle auch die Spritzdecke dabei ist?

GRM Edlbauer antwortet, dass die Spritzdecke nicht dabei ist. Die Firma Felbermayr würde nur für das Auskoffern, den Abtransport und für das Einschottern zwischen € 4.500,00 und € 5.000,00 verlangen. Für alles zusammen inkl. Spritzdecke würden sich die Kosten auf ca. € 9.000,00 belaufen.

GRM Mair sagt wenn es dort gebaut wird wo das öffentliche Gut ist oder man verlegt die Straße überhaupt aber über dieses Thema wurde bereits ausführlich diskutiert.

GRM Edlbauer sagt, besser wäre man lässt dieses Stück mitpritzen. Es würde sich hier um 160 m² handeln und der Unterbau ist auch schon vorhanden.

GRM Mair fragt, ob man den Privatgrund zu dem anderen mitspritzt oder wie ist dies gemeint?

GRM Edlbauer antwortet mit Nein. Kerschzauner wollte diese Ausweichstelle und er hat auch gesagt, dass dort schon ausgekoffert ist und er wollt auch, dass der Grund weiter hinüber verläuft.

GRM Doppler sagt, das Kerschzauner eine Verbreiterung der Straße.

GRM Edlbauer sagt, dass Kerschzauner gegenüber von seinem Haus, wenn er herausfährt, eine Verbreiterung möchte.

Ein Vorschlag von seiner Seite wäre, dass man Ecker Leo fragt, wenn er in Aigen die Straße macht, dass er im selben Zug dies dann gleich auskoffert und einschottert.

Die Spritzdecke sollte, wenn die Arbeiten an die Firma Swietelsky vergeben werden, diese mitmachen.

GRM Mair, Vorschlag seiner Seite, dass sich mit diesem Thema der Bauausschuss beschäftigen soll. Es sind die Summen nicht für ihn nicht stimmig.

Bgm. Giglleitner sagt, beschlossen wurde alles in der letzten Gemeinderatssitzung. In der heutigen Gemeinderatssitzung geht es nur darum ob eine Preisanfrage erforderlich ist oder ob man die Arbeiten ohne Ausschreibung an die Firma Swietelsky zu den Vorjahrespreisen vergibt.

GRM Edlbauer sagt, dass die Spritzdecke, die Graderung beschlossen wurde. Das Auskoffern ist nicht inkludiert.

GRM Mair erkundigt sich ob die Spritzdecke mitgemacht wird? Die jetzige Spritzdecke wurde beschädigt.

GRM Edlbauer sagt, dass dies von der Firma Swietelsky als Garantiefall hergerichtet wird und wieder einer Spritzdecke darüber kommt.

GRM Mair sagt, dass es ihn nicht um dieses kleine Stück geht sondern es befinden sich wo anders auch Schäden.

Bgm. Giglleitner teilt mit, dass diese Angelegenheiten in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen wurden.

GRM Edlbauer erkundigt sich wem dieser Grund bei der Ausweichstelle gehört?

GRM Mair sagt, die Richtung Kreuzung hinauf betrifft Schwarzlehner. Es kommt auf die Größe an wie breit dieser Streifen wird.

Bgm. Giglleitner antwortet, das dieser Streifen ca. 1 m 50 cm breit werden sollte.

GRM Mair antwortet, das es mit dieser Breite auch seinen Grund erwischen könnte aber grundsätzlich hätte er nichts dagegen damit eine Ausweichstelle entstehen kann.

GRM DI Doppelbauer sagt, dass aus seiner Sicht da die Zahlen auch nicht stimmig sind noch 3 andere Angebote zum Einholen sind. Die Firma Swietelsky wird sich an das Angebot halten und für die Gemeinde wird dies kein Nachteil sein.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass er 2 Meinungen von der ÖVP Fraktion gehört hat. Man solle sich auf eine Meinung einigen.

GRM DI Doppelbauer antwortet, dass jeder seine eigene Meinung hat.

GRM Mair sagt, es müssen Nachverhandlungen geführt werden, da gesagt wurde, dass dies in der letzten Gemeinderatssitzung schon beschlossen wurde?

Bgm. Giglleitner antwortet die Graderung und die Spritzdecken wurden beschlossen.

GRM Mair sagt, somit wurde die Graderung und die Spritzdecke schon vergeben?

Bgm Giglleitner antwortet mit Richtig aber der Preis wurde nicht beschlossen.

GRM Mair erkundigt sich bezüglich der Bankette, ob diese schon beschlossen wurde?

Bgm. Giglleitner antwortet mit Nein.

GRM Mair sagt, es sollte eine Preisanfrage vorgenommen werden, da ihm die Kosten hoch vorkommen. Sind diese Preise in lfm Preise?

GRM Edlbauer sagt, dass er auch den Maschinenring Grieskirchen für die Arbeiten vorschlägt und das der Schotter von der Firma Felbermayr zugestellt wird.

GRM Mair sagt, dass dieses Thema der Bauausschuss aufbereiten soll und es sollte ein Angebot vom Maschinenring Grieskirchen eingeholt werden.

Bgm. Giglleitner sagt, wenn die Arbeiten von der Firma Swietelsky durchgeführt werden und diese nicht zufriedenstellend gemacht werden, so muss es auch von der Firma wieder ausgebessert werden.

GRM Mair erkundigt sich ob die Ausbesserungsarbeiten von der Firma Swietelsky gratis durchgeführt werden?

Bgm. Giglleitner sagt, dass die Arbeiten die von der Firma Swietelsky durchgeführt werden und diese beschädigt wurden, dass sie diese auch ausbessern.

GRM Mair sagt, wenn dies alles so durchgeführt wird, ist er sofort dafür, die Arbeiten an die Firma Swietelsky zu vergeben.

GRM Doppler sagt, dass er sich nicht vorstellen kann, dass diese Arbeiten auf Garantie durchgeführt werden.

GRM Edlbauer sagt dies wurde uns von der Firma Swietelsky zugesagt.

GRM Mair antwortet, dass gesagt wurde es würde der Rand bei ihm hinunter mit einer Spritzdecke gemacht werden.

Bgm. Giglleitner sagt, dieses Stück ist ein Garantiefall. Die Ausweichstelle ist von der Gemeinde zu bezahlen genauso wie der Weg hinunter zum Kerschzauner.

GRM Mair erkundigt sich ob dieses Stück von Kerschzauner von der Gemeinde zu bezahlen ist?

GRM Edlbauer antwortet mit Ja. Hierbei handelt es sich um 160m² Spritzdecke.

Bgm. Giglleitner sagt was alles ausgemacht wurde, müsste GRM Mair wissen, denn er war bei der Begehung im letzten Jahr anwesend.

So müsste jeder wissen was für Arbeiten zu bezahlen sind und welche von der Firma Swietelsky ausgebessert werden.

GRM Mair sagt, dass sich mit diesem Thema der Bauausschuss beschäftigen soll, da die Zahlen nicht stimmig sind.

Bgm. Giglleitner sagt, dass GRM Edlbauer Preise vor sich liegen hat, die passen.

EGRM Hawelka sagt, dass es auch geheißen hat man könnte Ecker Leo fragen.

GRM Edlbauer sagt, dass dies auch eine Möglichkeit wäre.

EGRM Hawelka sagt, darum gehören diese Möglichkeiten im Bauausschuss aufbereitet und danach hat man auch Zahlen vor sich liegen.

Bgm. Giglleitner sagt, dass auch in der heutigen Sitzung schon Zahlen aufliegen.

EGRM Hawelka, vielleicht würde Ecker Leo die Arbeiten zu einem günstigeren Preis durchführen als die Firma Swietelsky?

GRM Edlbauer stimmt zu.

GRM Mair sagt, wenn GRM Edlbauer zustimmt, dass Ecker Leo die Arbeiten billiger durchführen könnte als die Firma Swietelsky, werden die Arbeiten nicht ohne Preisanfrage vergeben.

Bgm. Giglleitner sagt, dass er die Arbeiten von der Firma Swietelsky machen lassen würde und dieser genau „auf die Finger“ schaut, damit die Arbeiten ordnungsgemäß und günstig durchgeführt werden.

GRM Mair sagt, dass vorher besprochen werden muss was günstig gemacht wird.

Bgm. Giglleitner, heute geht es darum ob eine Ausschreibung erforderlich ist oder nicht.

GRM Mair fragt, ob die Bankette schon beschlossen wurde?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass beschlossen wurde dass die Bankette gemacht wird aber noch kein Preis. Über dieses Thema wurde bereits in der letzten Gemeinderatssitzung gesprochen. In der heutigen Sitzung geht es um die Gesamtgraderung ohne Schotterstraße und ob diese ausgeschrieben werden soll oder nicht, oder ob es an den Billigstbieter vom Vorjahr vergeben wird.

GRM Mair, in der heutigen Sitzung wird nur von der Graderung und von der Spritzdecke geredet und mit der Bankette beschäftigt sich der Bauausschuss?

Bgm. Giglleitner antwortet mit Richtig.

GRM Mair sagt, es sei für ihn nicht verständlich warum sich mit diesem Thema nicht der Bauausschuss beschäftigt. Dieser Tagesordnungspunkt gehört im Dezember auf die Tagesordnung gesetzt und auch beschlossen, damit im Frühjahr gleich mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Bgm. Giglleitner sagt die Graderung kann durchgeführt werden sobald es die Witterung zulässt.

GRM DI Doppelbauer erkundigt sich was gegen eine Ausschreibung spricht?

Bgm. Giglleitner antwortet nichts spricht dagegen nur wenn die Firma Swietelsky eine neue Preisanfrage bekommt wird diese bestimmt teurer.

GRM Mair es werden Preisanfragen an verschiedene Firmen gestellt und die Firma Swietelsky nimmt die Preise vom Vorjahr?

Bgm. Giglleitner erklärt, dass die Firma Swietelsky die Arbeiten nur dann zu den Vorjahrespreisen durchführt, wenn man ihnen einen Auftrag ohne Preisanfrage erteilt.

EGRM Zehetner sagt, die Firma Swietelsky war im Vorjahr der Billigstbieter und wenn er heuer ohne Preisanfrage beschlossen wird, werden die Preise vom Vorjahr bekommen. Ist dies so schwer zu verstehen?

GRM Mair sagt nein dies ist nicht schwer zu verstehen. Diese Angelegenheit sollte in der Dezember Sitzung als Tagesordnungspunkt angesetzt werden damit mit den Arbeiten rechtzeitig begonnen werden kann.

Bgm. Giglleitner sagt, dass man auch jetzt schön in der Zeit liegt.

GRM Mair antwortet, dass man im April nicht mehr schön in der Zeit liegt.

Bgm. Giglleitner antwortet, dass diese Angelegenheit nächstes Jahr früher in der Gemeinderatssitzung beschlossen wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt Bgm. Giglleitner den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Arbeiten für den Straßenbau 2012 ohne einer vorherigen Preisanfrage an die Firma Swietelsky aus Schlüßlberg vergeben werden. Von den eingetretenen Lohn- und Materialpreiserhöhungen wird von der Firma Swietelsky Abstand genommen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat genehmigt. GRM DI Doppelbauer stimmte gegen diesen Antrag.

Zu Punkt 9) der TO. – PV Anlage auf Schulgebäude entsprechend der Oberösterreichischen Landesregierung „Sonnenschule“;

Beratung und Beschlussfassung

Bgm Giglleitner übergibt das Wort an Vbgmⁱⁿ Greinecker.

Vbgmⁱⁿ Greinecker verliest ihren Bericht.

Vbgmⁱⁿ Greinecker sagt, dass das Projekt „Sonnenschule“ eine gute Einrichtung für Pollham ist. Die Volksschule Pollham, Direktorin Sonja Riedlecker ist auch der Klimabündnisschule beigetreten.

Anschließend ersucht der Vorsitzende den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM DI Doppelbauer, sagt 75 % werden vom Land der OÖ Landesregierung gefördert, was ist mit den restlichen 25 %?

Bgm. Giglleitner antwortet, das er ein Schreiben vom LR Hiegelsberger zurückbekommen hat, das er diese 25 % nicht finanziert. Somit müssen wir uns etwas andres einfallen lassen. Es gibt zwei Varianten entweder man findet Sponsoren oder man gibt diese als „goldene Ausnahme“ 25 % in den 15 € Erlass hinein.

GRM Mair, derzeit haben wir vom Land eine 75 % Förderung?

Bgm. Giglleiner bejaht diese Frage.

GRM DI Doppelbauer erkundigt sich um welche Kosten es sich bei den 25 % handelt?

Vbgmⁱⁿ Greinecker antwortet, dass sich die Kosten zwischen € 2.000,00 bis 3.000,00 je nach Anbieter belaufen. Derzeit liegen 4 Angebote vor, die sich in diesem Rahmen befinden.

GRM DI Doppelbauer erkundigt sich warum es sich um eine „goldene Ausnahme“ beim 15 € Erlass handelt?

Bgm. Giglleitner antwortet, da dieser immer sehr angespannt ist und daher sollte man sich auch andere Gedanken machen, und nicht gleich das man dies in den 15 € Erlass hinein gibt. Hierbei ist das Gesamtkapital vorgegeben.

GRM DI Doppelbauer hierbei handelt es sich um € 15.000,00?

Bgm Giglleitner antwortet mit Ja.

Vbgmⁱⁿ Greinecker sagt, bevor dieses Projekt scheitern soll wird dieser 15 € Erlass verwendet.

GRM Lehner erkundigt sich, ob man sich hier in der Überlegung befindet?

Vbgmⁱⁿ Greinecker antwortet mit nein, wir befinden uns schon weiter.

Bgm. Giglleitner sagt, wie es gemacht werden soll, kann in der heutigen Sitzung schon beschlossen werden.

EGRM Zehetner sagt, was mit privaten Sponsoren wäre, die dann sogenannte Teilhaber wären?

Vbgmⁱⁿ Greinecker, wichtig ist, dass die Restfinanzierung aufgebracht werden kann.

GRM Mair teilt mit, dass man durch Spenden die 25 % finanzieren sollte und den Rest kann man dann in den 15 € Erlass hineingeben. Es sollte aber auch beschlossen werde, dass sich der Umweltausschuss mit den Angeboten und diesem Thema befasst.

EGRM Trattner erkundigt sich, wann dieses Projekt „Sonnenschule“ gestartet wird?

Vbgmⁱⁿ Greinecker teilt mit, dass die Direktorin Sonja Riedlecker das Ansuchen schön längst gestellt hat. Wenn die Finanzierung gesichert ist, kann das Projekt jederzeit gestartet werden.

EGRM Trattner erkundigt sich, welche Firmen angefragt worden sind.

Vbgmⁱⁿ Greinecker antwortet, dass 4 verschiedene Firmen angefragt wurden.

GRM DI Doppelbauer teilt mit, dass ein Teil der zweiten Energie von der Gemeinde gegengerechnet werden könnte. So würden auch Stromkosten gespart.

GRM Mair sagt, dass sich im Umweltausschuss Personen befinden, denen das Thema vertraut ist und die über Energiemaßnahmen sprechen sollen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt Vbgmⁱⁿ Greinecker den

Antrag:

Der Gemeinderat möge die Errichtung einer 3 Kwp Photovoltaik Anlage auf dem Volksschulgebäude im Rahmen des Projektes PV macht Schule des Landes OÖ vorbehaltlich der finanziellen genehmigten Zustimmung genehmigen soll.

GRM Mair sagt, dass er nicht möchte dass im Antrag „vorbehaltlich“ steht.

BGM Gigleitner sagt, dass darin stehen soll, dass der Rest durch Subventionen finanziert wird und wenn der Betrag nicht zusammengebracht werden kann, dass dieser Rest dann in den 15 € Erlass hineinfließen kann.

Beschluss:

Der Antrag der Vizebürgermeisterin wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 10) der TO. – Vergabe der Wohnung Nr. 1 im Gemeindeamtsgebäude:

Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gigleitner berichtet, dass Helmuth Demmelmayr mit Schreiben 30. Dezember 2011 die Wohnung Nr. 1 gekündigt hat.

Der Vorsitzende verliest das Kündigungsschreiben.

Diese Ausschreibung wurde in den Gemeindenachrichten veröffentlicht. Daraufhin hatten sich folgende Interessenten beworben:

Daniel Kapsammer, Aistersheim

Christian Humer, Aigen 3

Cornelia Gruber, Forsthof 21

Wobei Cornelia Gruber, Forsthof 21 ihre Bewerbung wieder zurückzog.

Anschließend ersucht der Vorsitzende den Gemeinderat um Wortmeldungen.

GRM Mair erkundigt sich, ob ein Objektivierungsverfahren, Formular mit einem Punktesystem durchgeführt wurde?

Bgm. Giglleitner antwortet, dass dies nicht durchgeführt wurde, da dies nicht bindend ist. Wenn die zwei Bewerber verglichen werden, weiß man genau, wer an erster Stelle steht.

GRM Mair sagt, dass das Objektivierungsverfahren durchgeführt werden soll und wer die Mehrheit der Punkte hat, soll die Wohnung bekommen.

Bgm. Giglleitner sagt, abgestimmt muss über jeden werden, aber der mit der Mehrheit der Punkte bekommt die Wohnung.

Bgm. Giglleitner erkundigt sich beim Gemeinderat, ob dieser ein Objektivierungsverfahren durchführen will.

EGRM Hawelka fragt nach, ob das Objektivierungsverfahren nicht von der Verwaltung der Gemeinde durchgeführt werden kann und der Gemeinderat beschließt in der Sitzung dann den Bewerber, der die Mehrheit der Punkte bekommen hat.

Bgm. Giglleitner sagt, dass es ihm lieber wäre dies in der heutigen Sitzung zu fixieren.

GRM Mair sagt, dass es ein Problem wäre dieses Objektivierungsverfahren in der Gemeinderatssitzung durchzuführen, da man da bestimmte Daten benötigt, wo es erforderlich ist den Bewerber zu kontaktieren.

EGRM Hawelka sagt, das dieses Objektivierungsverfahren in den Ausschüssen oder in der Gemeindeverwaltung durchgeführt werden sollen. Er habe mit den Bewerbern dieses Objektivierungsverfahren durchgeführt und berichtet folgendes Ergebnis:

Christian Humer, 130 Punkte
Daniel Kapsammer, 95 Punkte

Er berichtet, dass die Wohnung von Doppler Heinz auch wieder neu zu vergeben ist, da dieser ebenfalls die Wohnung gekündigt hat. Bei dieser Ausschreibung und den darauffolgenden Bewerbungen sollte von der Gemeindeverwaltung ein solches Objektivierungsverfahren durchgeführt werden, damit der Gemeinderat nur noch den Bewerber mit der höchsten Punkteanzahl zu beschließen hat.

Bgm Giglleitner fragt nach, ob die Daten die er beigefügt hat „stichfest“ sind?

EGRM Hawelka antwortet, dass die Daten „stichfest“ sind. Er habe sich mit den Bewerbern zusammengesetzt und dieses Objektivierungsverfahren durchgeführt.

Bgm. Giglleitner sagt, somit wird über den Bewerber mit der höchsten Punkteanzahl, Christian Humer abgestimmt.

Vbgmⁱⁿ Greinecker berichtet, dass auch über den anderen Bewerber abgestimmt werden kann, da es nicht bindend ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt Bgm. Giglleitner den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Wohnung Nr. 1 Gemeindeamtsgebäude mit Wirkung 01.05.2012 an Christian Humer vergeben werden soll.

Die Miete für die Wohnung beträgt monatlich € 420,00 inkl. 10 % Mwst. und für die Garage monatlich € 28,00 inkl. 20 % Mwst. Die Betriebskosten werden separat in Rechnung gestellt.

Ein Mietvertrag ist abzuschließen. Der Mietvertrag soll von Mag. Josef Hofinger ausgearbeitet werden.

B e s c h l u s s :

Der Antrag des Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat durch Handerhebung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 11) der TO. – Allfälliges;

- GRM Lehner berichtet, dass er diesen Vorschlag von GRM Edlbauer unter TOP 8 für gut findet, dass der Maschinenring Grieskirchen mit Hilfe von Christian Messerer die Arbeiten durchführen sollen.

GRM Edlbauer sagt, dass der Maschinenring nach m² rechnet. Er wird ein Angebot einholen.

- Vbgmⁱⁿ Greinecker spricht ein Lob an alle freiwilligen Helfer, die sich bei der Aktion „Flurreinigung“ beteiligt haben, aus.
- EGRM Trattner erkundigt sich bezüglich Bauplan, da dieser laut Zeitplan im März geplant gewesen wäre.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass dies als erster Punkt vorgesehen ist, beim Sprechtag mit LR Hiegelsberger. Ein Termin ist aber diesbezüglich noch nicht festgelegt.

- GRM Mair erkundigt sich bezüglich der „Ramlbrücke“.

Bgm. Gigleitner sagt, dass diese Angelegenheit bezüglich „Ramlbrücke“ beim Gewässerbezirk Grieskirchen liegt, dieser aber mit den Planungsarbeiten noch nicht begonnen hat.

GRM Edlbauer berichtet, dass er mit den Arbeiten erst im Frühjahr 2013 beginnen kann.

- GRM Mair sagt, dass die Postzustellung Probleme bereitet. Die Situation dürfte sich derzeit wieder gebessert haben aber vielleicht könnte die Gemeinde mit der Obrigkeit der Poststelle Kontakt aufnehmen und sich diesbezüglich beschweren, denn man muss auch wenn man eine Großaufgabe eines Postwurfes hat 600 Stück bezahlen aber man nur zum Beispiel 400 Stück zum Aufgeben.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass er diesbezüglich mit der Postdirektion Kontakt aufnehmen wird.

- GRM Mair berichtet, wenn eine Generalversammlung von Mostlandl stattfindet und der Bürgermeister oder die Vizebürgermeisterin haben keine Zeit an dieser

Einladung teilzunehmen, dass man in Zukunft Ersatz schicken sollte.

- GRM Mair berichtet, dass er ein Schreiben vom Arbeitskreis bezüglich der Aussichtswarte bekommen hat.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass diese Angelegenheit in der nächsten Gemeinderatssitzung besprochen wird.

- GRM Mair erkundigt sich ob es schon eine Kostenaufstellung der GWB gibt bezüglich den Grundstück wo das Veranstaltungszentrum erbaut werden sollte?

Bgm. Gigleitner antwortet dass er diese Kostenaufstellung in der nächsten Gemeinderatssitzung, die wahrscheinlich im Mai stattfindet, dem Gemeinderat präsentieren wird.

- EGRM Zehetner erkundigt sich bezüglich den Kosten der „Ramlbrücke“.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass die Gemeinde ein Viertel der Kosten, ca. € 4.000,00 zu tragen hat.

EGRM Zehetner fragt, ob dieser Bau der „Ramlbrücke“ mit diesen Kosten wirklich dafür steht?

GRM Edlbauer sagt, dass die Kosten bei den ersten Angeboten nicht so hoch waren, aber da nun die Verrohrung und das Geländer der Brücke dazukommen ist es teurer geworden.

GRM Lehner sagt, dass Geländer hätte € 2.900,00 gekostet. Somit hat man sich erkundigt, was eine Brücke kosten würde. So ist dieser Werdegang zustande gekommen.

GRM Mair sagt, wenn man dieses Rohr länger machen könnte würde es leichter gehen aber dies wollten die Grundbesitzer nicht, dass die Brücke breiter wird.

- EGRM Hawelka erkundigt sich bezüglich Flächenwidmungsplan.

Bgm. Gigleitner antwortet, dass dieser noch beim Amt der OÖ. Landesregierung ist.

- Bgm. Gigleitner berichtet, dass Ecker Leopold die Arbeiten der Straße „Eichelseder-Raab“ begonnen hat. Er hat gesagt, da sein Angebot 2 Jahre alt ist, steht ihm ein 10 % Zuschlag zu.

GRM Mair sagt das üblicherweise in den Angeboten eine Frist darinnen steht wie lange ein Angebot gültig ist. Es ist aber durchaus verständlich, dass sich binnen zwei Jahre etwas ändert.

Dieser 10 % Zuschlag wird von allen genehmigt.

- Bgm. Gigleitner berichtet, dass Doppler Heinz die Wohnung mit 31. März 2012 gekündigt. Dies entspricht nicht der Kündigungsfrist von 3 Monaten, da das Schreiben am 26. März 2012 bei der Gemeinde eingelangt ist und somit würde die Wohnung für eine kurze Zeit leer stehen, da diese wieder in den

Gemeindenachrichten zum Ausschreiben ist.

EGRM Hawelka sagt, dass er mit Doppler Heinz ein Gespräch geführt hat, er habe aber nicht gewusst, dass er mit 31. März 2012 die Wohnung kündigt aber die Möglichkeit gäbe es, dass man diese Wohnung gleich in den Gemeindenachrichten ausschreibt, damit man diese Ende April 2012 wieder neu vergeben kann. Es soll auch das Objektivierungsverfahren mit dem Punktesystem von der Gemeindeverwaltung gemacht werden, damit in der nächstmöglichen Gemeinderatssitzung die Wohnung wieder neu vergeben werden kann.

Über dieses Thema wird ausführlicher diskutiert.

Bgm. Giglleitner berichtet, dass es unter dem Tagesordnungspunkt keine Beschlussfassung gibt daher würde er vorschlagen, wenn es eine einstimmige Festlegung gibt wird die Ausschreibung der Wohnung ohne einen Grundsatzbeschluss im Gemeinderat zu fassen ausgeschrieben, somit würde man Zeit sparen.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

GRM Mair sagt, dass das Objektivierungsverfahren von der Gemeindeverwaltung durchgeführt werden soll.

Ende der Verhandlungsschrift!